

Winter-Checkliste für Hunde

1. Bewegung

- Mehrere kurze Spaziergänge statt einer langen Runde.
- Spaziergänge an Wetterbedingungen anpassen
- Vor dem Gassigehen: sanfte Aufwärmübungen z. B. ruhiges Gehen indoor.
- Auf rutschigem Untergrund Tempo drosseln oder besser Strecken mit Eis und Glätte ganz meiden – Glätte erhöht die Rutsch- und damit die Verletzungsgefahr.

2. Wärme & Schutz

- Hundemantel oder Pullover für ältere, kurzhaarige oder kranke Hunde nutzen.
- Nach dem Spaziergang das Fell gründlich abtrocknen, besonders Bauch und Pfoten.
- Auf Pfotenpflege achten, Schnee, Eis und Streusalz können die Pfoten reizen
- Schlafplatz warm einrichten, nicht auf kaltem Boden oder mit Zugluft
- Leicht zugänglicher Ruheplatz ohne Treppensteigen oder Springen

3. Gelenkschonung

- Treppensteigen oder Sprünge ins Auto vermeiden (Rampe benutzen).
- Rutschfeste Unterlagen auf glatten Böden im Haus auslegen.

4. Ernährung & Ergänzung

- Auf gesundes Gewicht achten: jedes Kilo weniger entlastet die Gelenke.
- Individuell abgestimmte Nahrungsergänzungen können bei Gelenkproblemen unterstützen (nach Rücksprache mit dem Tierarzt/Tierheilpraktiker).
- Wasseraufnahme beobachten, Heizungsluft kann austrocknen

5. Unterstützende Therapien

- Regelmäßige **Lasertherapie** zur Linderung von Verspannungen, Schmerzen und Entzündungen.
- Physiotherapie, Wärmebehandlungen und Massagen verstärken den Effekt.
- Indoor-Muskeltraining, z. B. Cavaletti oder Balance-Pad
- Kontrolluntersuchungen beim Tierarzt / Tierheilpraktiker nicht vergessen.